

**Medienkonferenz vom 16. November 2007 „Erste Etappe INO-Einweihung“;  
Kurzbeitrag von Herrn Regierungsrat Philippe Perrenoud, Gesundheits- und Fürsorge-  
direktor;  
Das Inselspital als Zentrum der Spitzenmedizin**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie werden es nachher selbst sehen können: Das INO ist auf medizinische Spitzenleistungen ausgerichtet. Schon bald werden dort schwer kranke und verletzte Patientinnen und Patienten mit modernster Technologie behandelt. Das INO stärkt die Position des Inselspitals als Zentrum der Spitzenmedizin. Da stellt sich natürlich sofort die Frage: Ist das vereinbar mit dem Bemühen, die Spitzenmedizin auf wenige Standorte in der Schweiz zu konzentrieren?

Die Position des Regierungsrates in dieser Sache ist klar. Das Inselspital hat heute im Kanton, in der Schweiz und auch im Ausland einen guten Ruf. Dieser Ruf soll erhalten und gefestigt werden. Der Regierungsrat möchte, dass das Inselspital im Konzert der Anbieter von Spitzenmedizin einen wichtigen Part übernimmt. Aber – und das ist eben so klar: Das Inselspital spielt in diesem Konzert nicht einfach als Solist, sondern zusammen mit den anderen Universitätsspitalern der Schweiz.

Dazu braucht es gewisse Spielregeln. Diese werden zurzeit von der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) in einem interkantonalen Konkordat erarbeitet. Die spitzenmedizinischen Angebote sollen nach klaren und transparenten fachlichen Kriterien auf verschiedene Spitäler der Schweiz verteilt werden. Dabei werden qualitative, quantitative und wirtschaftliche Aspekte sicher von entscheidender Bedeutung sein.

Damit das Inselspital als Zentrum der Spitzenmedizin zum Zuge kommt, muss es fachlich zu den Besten gehören. Dies ist sicher nicht in allen, aber gewiss in einzelnen medizinischen Bereichen möglich. Dazu braucht es die strategische Übereinstimmung mit der Medizinischen Fakultät. Weiter braucht es hoch qualifiziertes und hoch motiviertes Personal, das sich leidenschaftlich dafür einsetzt, mit „seinem“ Spital an der Spitze des Fortschritts mitzuhalten. Und es braucht moderne Infrastrukturen, mit denen spitzenmedizinische Leistungen erbracht werden können.

Ich glaube, wir befinden uns in Bern in allen drei Belangen auf gutem Weg. Am heutigen Tag freuen wir uns besonders über die Einweihung der ersten Etappe des neuen, top-modernen Behandlungszentrums INO. Davon profitieren werden nicht nur Bernerinnen und Berner aus allen Regionen des Kantons. Es wird auch erkrankten Menschen aus anderen Kantonen und aus dem Ausland zur Verfügung stehen.

Ich danke Ihnen.

